

NDB-Artikel

Bukowski von Stolzenburg, Geiza Geologe und Paläontologe, * 25.11.1858 Bochnia (Galizien), † 1.2.1937 Bochnia (Galizien). ((römisch)-katholisch)

Genealogie

- 1904 Kath. Wehrmann aus Wien.

Leben

Nach Studium, besonders der Geologie bei E. Sueß und der Paläontologie bei M. Neumayr (Promotion 1887, dann Assistent) in Wien, trat B. 1889 in die dortige Geologische Reichsanstalt ein und wurde später (bis 1918) deren Chefgeologe. Nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie ging er als Leiter an das Geologische Institut in Warschau. Er hat als namhafter Vertreter der deutschen Kulturarbeit im alten Österreich, das um die Jahrhundertwende führend in der geologischen Erforschung des Orients und Vorderasiens war, eine wissenschaftliche Riesenaufgabe gelöst: in Griechenland (besonders Rhodos), in der Türkei und als beamteter Geologe im Gebiet der Doppelmonarchie. Seine Arbeiten zeichnen sich durch restlose und genaue stratigraphisch-paläontologische Auswertung der auf seinen Forschungsreisen gemachten Aufzeichnungen und zusammengetragenen Sammlungen aus. In Österreich, vor allem in Galizien und Dalmatien, erhielten B.s Ergebnisse besonderen Wert dadurch, daß manche bis dahin geologisch völlig unbekannte Gebiete bis zur modernsten tektonischen und überhaupt geologischen Erkenntnis mit Hilfe genauester geologischer Kartierung im Sprung die Arbeit mehrerer Forschergenerationen nachholten.

Literatur

L. Eisenberg, Das geistige Wien II, Wien 1893, S. 67;

G. Göttinger, in: Jb. d. Geol. Bundesanstalt 87, Wien 1937, S. 1-10 (*W, P*);

Sprawozdania Pánstw. Instytutu geol. 9, Wien-Warschau-Krakau-Lemberg 1937, S. 4-6.

Autor

Werner Quenstedt

Empfohlene Zitierweise

, „Bukowski von Stolzenburg, Geiza“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 11-12 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
